



Jorge Luis Pinto | WM-Trainer von Costa Rica (rechts) und Moderator Michael Leopold (Sky, links)

Trainerinterview mit Jorge Luis Pinto

Der ehemalige Nationaltrainer von Costa Rica spricht im Trainerinterview über die Gründe seines Erfolges bei der WM 2014 und über seine Vorliebe zum deutschen Fußball.

Während des Interviews übersetzte Christoph Rocholl (BDFL) die Aussagen von Jorge Luis Pinto.

Michael Leopold

Jorge Luis Pinto, der die Mannschaft von Costa Rica bei der WM 2014 bis ins Viertelfinale geführt hat, besucht den ITK. Herzlich willkommen zurück in Deutschland!

Jorge Luis Pinto

Ich habe hier in Deutschland die Fußball-Lehrer-Ausbildung besucht. Erich Rutenmüller war mein Lehrer und seit dieser Zeit, vor etwa 20 Jahren, bin ich Anhänger des deutschen Fußballs. Und der deutschen Trainerausbildung: Ich habe zusätzlich zur deutschen Trainerschule auch die in Brasilien und Russland besucht, mich international informiert und mein Wissen konstant aktualisiert, aber die Basis meiner 32 Jahre langen Arbeit als Cheftrainer beruht auf der deutschen Trainerausbildung.

Michael Leopold

Wie deutsch ist dann Ihr Trainerverständnis?

Jorge Luis Pinto

Die Elemente, die für mein Verständnis die Grundlage für einen guten Trainer bilden, habe ich während meiner Zeit in Deutschland erworben. Diesen Prinzipien bin ich während meiner Tätigkeit stets gefolgt und ich bin überzeugt, dass dies für mich der richtige Weg war.

Michael Leopold

Sie waren bereits mit 28 Jahren in Bogota Co- und mit 32 Jahren Cheftrainer. Wie kann man sich als Nicht-Profi ganz nach oben coachen?

Jorge Luis Pinto

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen mir diese Laufbahn nicht zugetraut haben. Doch genau das hat mich motiviert, umso härter an mir zu arbeiten. Genau deswegen legen diejenigen Trainer, die nicht aus dem Profifußball kommen, mehr Intensität in ihre fachliche Ausbildung.

Michael Leopold

Wir haben bei der WM-Analyse gehört, dass Deutschland die kompakteste Mannschaft war. Sehen Sie das genauso?

Jorge Luis Pinto

Ich kann dem nur zustimmen! Deutschland war in der WM ein sehr kompaktes Team aus einer sicheren Abwehr heraus agierend, aber dennoch immer bestrebt, das Spiel zu bestimmen.

Michael Leopold

Erinnern Sie sich noch was sie bei der Auslosung gedacht haben als es hieß: Uruguay, Italien und England?

Jorge Luis Pinto

Im Moment der Auslosung habe ich natürlich geschluckt. Aber

ich wusste sofort, dass ich diese Mannschaften sehr gut kenne. Ich habe zum Beispiel Italien jahrelang genau studiert und alle Spiele gesehen. Mein Gedanke war, dass es wohl einfacher ist, sich auf solche Teams vorzubereiten, als – mit allem Respekt – auf Nationalmannschaften, die nicht ganz so bekannt sind. Bei denen erscheint mir das Gegnerstudium schwieriger. Ich habe von Anfang an versucht, eine positive Botschaft an die Spieler und an das Land zu richten. Es gibt ein spanisches Sprichwort: „Je wilder der Stier, umso besser ist der Kampf!“

Michael Leopold

Für das kleine Costa Rica mit kaum fünf Millionen Einwohnern war es eine fantastische WM, die sogar bis ins Viertelfinale führte. Wir haben am ITK von verschiedensten Grundordnungen gehört, in Ihrem Heimatland Kolumbien spielt man eigentlich immer 4-4-2. Wann ist Ihre Idee entstanden, bei der WM mit einer Fünferkette aufzulaufen?

Jorge Luis Pinto

Ich habe zunächst meine verfügbaren Spieler analysiert und festgestellt, dass meine Außenverteidiger alle recht klein sind. Also habe ich versucht, mit drei zentralen Verteidigern und zwei Außenverteidigern zu spielen und diese Fünferabwehr entwickelt. Sie muss allerdings hoch stehen, damit im Mannschaftsverbund das Pressing gut funktioniert. Tief zu stehen würde keinen Sinn ergeben. Doch mit dieser Fünferlinie bewusst nach vorne zu agieren, das ist meine Philosophie.

Michael Leopold

Taktik ist das eine, aber als Nationaltrainer hat man ja auch viel mit der Mentalität des jeweiligen Landes zu tun. Eine Studie besagt, dass die weltweit glücklichsten Menschen aus Costa Rica stammen. Das heißt man geht lebensfroh und spielerisch leichter durch das Leben. Wie bekommt man diese Jungs taktisch derart diszipliniert?

Jorge Luis Pinto

Das war das grundlegende Problem, das ich mit meiner Mannschaft hatte. Es war ein dauernder Kampf, der am Ende leider etwas intensiver wurde und auch von Seiten der Spieler an die Öffentlichkeit getragen wurde. Aber ich bleibe der Überzeugung, dass ich diese Mannschaft nur durch eine harte Linie und konsequentes Handeln zu diesem Erfolg haben führen können. Dieser Erfolg von Costa Rica war kein Wunder, sondern es ist die Konsequenz aus harter Arbeit und Druck, den ich während dieser Zeit auf die Mannschaft ausgeübt habe. Mein methodisches Vorgehen und mein Konzept waren meiner Meinung nach die Basis für den Erfolg. Trotz mehrerer Schwierigkeiten während des Prozesses bin ich davon nicht abgewichen. Meine komplette Vorbereitung der Mannschaft ist von taktischen Gedanken geprägt, beginnend mit der Aufwärmphase. Dabei passiert zu keinem Moment des Trainings irgendeine Phase ohne Ball. Selbst bei jedem Aspekt, auch in physischer Hinsicht, ist immer mit Ball gearbeitet worden. Jedes taktische Element habe ich mit Gewichtswesten trainieren lassen, die etwa fünf bis sieben Kilo gewogen haben. Das hat auch den glücklichsten Menschen nicht immer so geschmeckt.

Michael Leopold

Es gab nach der Weltmeisterschaft eine Live-Presskonferenz im Fernsehen mit dem Präsidenten des Verbandes. Ich formuliere es vorsichtig, wenn ich sage, diese Pressekonferenz ist aus dem Ruder gelaufen. Dabei kamen Dissonanzen ans Licht und auch ein Problem mit dem Assistenten. Wie kann man in einem derart angespannten Umfeld so erfolgreich arbeiten?

Jorge Luis Pinto

Eineinhalb Jahre vor der Weltmeisterschaft hatte ich mit dem Verbandspräsidenten und dem Direktor der Kommission der Nationalmannschaft ein ernsthaftes Gespräch. In der Qualifi-

kationsphase waren die Ergebnisse nicht sehr positiv. Der Präsident hat mir gesagt, dass einer meiner beiden Assistenten zu ihm gekommen sei, um um meine Entlassung zu bitten. Dann habe ich mit dem Präsidenten die Situation analysiert und wir hielten das Risiko Kurs zu halten für geringer, als zu diesem Zeitpunkt einen Schnitt zu vollziehen. Der Präsident hat das so akzeptiert. In diesem Zusammenhang hat er nicht weiter über mein inhaltliches Konzept diskutiert, sondern es wurde nur dieser Sachverhalt besprochen. Ich wollte zwei Assistenten aus Kolumbien mit hinzunehmen, doch das hat der Verband nicht akzeptiert. Dennoch habe ich eingewilligt, unter diesen schwierigen Bedingungen weiterzumachen.

Michael Leopold

Dissonanzen sind das eine, aber nach einem so großartigen Erfolg wäre es nicht möglich gewesen, sich anders zu trennen?

Jorge Luis Pinto

In dieser Pressekonferenz habe ich ausdrücklich gesagt, dass für mich die Voraussetzung weiterzumachen nur gegeben ist, wenn ich zwei Assistenten meines Vertrauens aus Kolumbien bekomme. Das hat der Präsident abgelehnt. Das Interview sollte sich dann eigentlich nicht in Details verstricken, doch leider lief diese Pressekonferenz in eine andere Richtung. Ich musste in diesem Moment eine klare Entscheidungskraft zeigen und das habe ich auch getan. Und zwar auch öffentlich, um dem Land zu zeigen, dass meine gestellten Bedingungen nicht akzeptiert worden sind und daraus habe ich die Konsequenzen gezogen.

Michael Leopold

Danke für die offenen Einblicke in diese Thematik. Spannen wir den Bogen zurück zu einem positiven Ereignis und zwar zum Spiel gegen Uruguay. Als Underdog einmal zu überraschen ist das eine, aber dann in den nächsten Partien stabil zu bleiben und nachzulegen ist das andere. Was war die große Herausforderung für den Trainer nach dem Uruguay-Spiel?

Jorge Luis Pinto

Ich habe weiter die Gruppe gestärkt und an sie geglaubt. Häufig gibt der Teamgedanke den Ausschlag, denn er ist in diesem Moment wichtiger als einzelne Spieler. Mein Team war mental stark. Sicher war es ein Nachteil, dass Suarez nicht gespielt hat, aber dafür haben andere gespielt, auf die ich mich kurzfristig einstellen musste. Das Entscheidende war, dass das positive Ergebnis der Mannschaft einen Schub gegeben hat.

Michael Leopold

Ihre Spieler haben die WM als Showbühne genutzt. Torhüter Keylor Navas wurde als Positivbeispiel hervorgehoben. Welchen Spieler können sie noch für die Bundesliga empfehlen?

Jorge Luis Pinto

Mein zentraler Abwehrspieler Giancarlo González war einer der herausragenden Spieler. Und Yeltsin Tejada aus dem defensiven Mittelfeld, gerade erst 22 Jahre alt, spielt noch in Costa Rica und hat sicher auch eine große Zukunft vor sich.

Michael Leopold

Möchten Sie als nächstes wieder eine Nationalmannschaft trainieren oder geht es zurück ins Vereinsleben?

Jorge Luis Pinto

Es zeichnet sich ab, dass ich eine Nationalmannschaft in Südamerika übernehmen werde. Ich befinde mich mit dem Präsidenten eines Verbandes in Gesprächen.

Michael Leopold

Vielen Dank für den Besuch und vielen herzlichen Dank für die offenen Worte.



Jorge Luis Pinto erklärt seine erfolgreiche Taktik am Video-Taktikboard.

Die erfolgreiche WM-Taktik Costa Ricas

Im Rahmen des Trainerinterviews demonstrierte Jorge Luis Pinto die taktischen Abläufe, mit denen Costa Rica bis zum Elfmeterschießen des WM-Viertelfinales vorstieß.

Grundidee: Hohes Pressing mit Fünferkette

Es war klar, dass eine kleine Mannschaft vorsichtig agieren musste. Das Ergebnis bestätigt das methodische Vorgehen und die WM-Vorbereitung des Trainers.

Grundordnung auf Basis der verfügbaren Spieler

Wie auch bei anderen Teams sind kurz vor der WM zwei wichtige Spieler ausgefallen und bei einem so kleinen Land wie Costa Rica fällt das stark ins Gewicht. Der zentrale Stößturm Joel Campbell war nicht die ganz ideale Besetzung für diese Position, aber der dafür eigentlich vorgesehene MSL-Spieler Álvaro Saborio (New York) hat sich kurz vor der WM verletzt. Der Linksverteidiger Bryan Oviedo (Everton) fiel ebenso aus wie Mittelstürmer Saborio. Daher sollte die Fünferabwehr Sicherheit bringen. Dennoch rückte die Mannschaft in keiner Phase von ihrem offensiven Grundgedanken ab.

Defensive Mechanismen im WM-Verhalten Costa Ricas

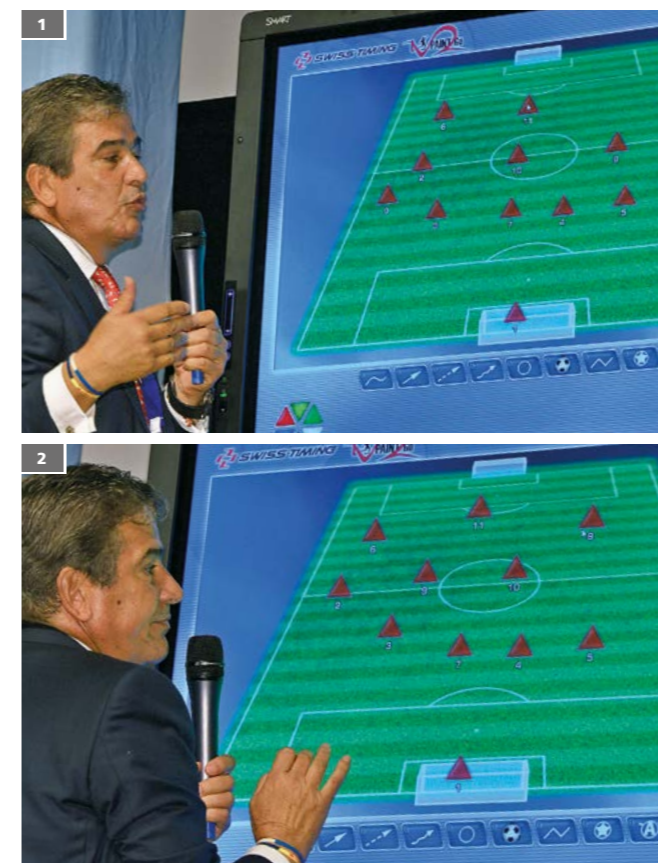
Die Mannschaft Costa Ricas war grundsätzlich in einem 5-4-1-System mit drei Innenverteidigern aufgestellt. Die Fünferabwehr als hinterste Linie stellt die Basis des Teams dar, sie war wie eine Mauer. Die Grundidee war das Pressing in der gegnerischen Hälfte. Das kann man bei der Qualität der Gegenspieler natürlich nicht permanent aufrecht erhalten. Aber in allen drei Spielen wich die Mannschaft von dieser Grundidee nicht ab. Die ersten Nadelstiche setzte die Spitze teilweise schon am gegnerischen Strafraum. Sie wurde un-

terstützt von den auf der Ballseite hoch gezogenen äußeren Mittelfeldspielern, hinter denen die räumliche Absicherung in einem situativen 5-3-2-System stattfinden konnte. Gelangten gegnerische Angriffe im Halbraum vor die eigene Abwehrreihe, attackierte der äußere der drei Innenverteidiger und wurde vom zentralen Verteidiger gesichert. Bei Flügelangriffen konnten die beiden äußeren Spieler der Fünferlinie doppelten und es blieben dennoch drei Spieler für die Torsicherung im Zentrum vorhanden. Abhängig von individuellen Situationen wie zum Beispiel gegen England bewegte sich das Team entsprechend. Stieß zum Beispiel Außenspieler Junior über links weit vor, ließ sich bisweilen sogar Stößturm Campbell bis in die hinterste Linie fallen um die Ordnung zu schließen. In bestimmten Situationen des Abwehrverhaltens in der eigenen Hälfte ging die Mannschaft in ein 4-4-2-System über.

Das Angriffsspiel Costa Ricas

Bei eigenen Angriffen konnte man ausgehend von der Fünferlinie sehr variabel agieren. Die Außenverteidiger stießen stets weit mit nach vorne: Einer von ihnen war immer mit im Angriff, manchmal auch beide. Die drei Innenverteidiger und ein Sechser sicherten immer ab, so konnten sich bis zu sechs Spieler in Angriffe mit einschalten. Der Stürmer und die beiden zentralen Mittelfeldspieler waren alle drei dazu in der Lage, die Spielmacherrolle einzunehmen und den Angriff zu gestalten. So hat die Mannschaft immer versucht, spielerisch und variabel nach vorne zu kommen. <

2.3 SYSTEMVARIANTEN AUS DER 5-4-1-GRUNDORDNUNG



Pressing im 5-3-2-System

- ▶ Auf der Ballseite (hier: links) rückt der Außenangreifer auf Stürmerhöhe vor, um den Spielaufbau des Gegners zu unterbinden.
- ▶ Die verbliebenen drei Mittelfeldspieler rücken ein, um die Räume hinter den beiden Spielern zu schließen, die nun vorne attackieren.
- ▶ Die Verteidiger auf der Ballseite nehmen ihre Gegenspieler auf und stellen damit Anspielstationen zu. Daher sind die beiden linken Spieler der 5er-Kette höher postiert.
- ▶ Es verbleiben zwei Innen- und ein Außenverteidiger, um die Torsicherung zu übernehmen.

Angriffe im 4-3-3-System

- ▶ Zwei Spieler aus der Mittelfeldreihe können bei eigenem Ballbesitz höher gehen, um gemeinsam mit dem zentralen Stößturm drei Anspielstationen in der Tiefe herzustellen.
- ▶ Mindestens ein Außenverteidiger schaltete sich in die Angriffe mit ein (hier: links), so dass bis zu sechs Spieler in der Offensive beteiligt waren.
- ▶ Die zentralen Spieler Costa Ricas konnten alle eine Spielmacherrolle übernehmen, so dass die Mannschaft mit ihrem Lauf- und Passspiel sehr variabel auftreten konnte.



tvPAINT2Go
Analysen nahe am Spielgeschehen.

www.tvpaint2go.com

zeitnah • real • interaktiv •
illustrieren • visualisieren • diskutieren

tvPAINT2Go

elektronische Taktiktafel • interaktive Videoanalyse
mobiles Analyseschnittsystem • komfortable Cliperstellung
mit einfachem Videoschnitt von DVD auf Festplatte
Clipverwaltung, -steuerung und -archivierung
Mannschaftsaufstellung mit Spielerfotos • Snapshot-
funktionalität • Angriffs-/Abwehrformationen
2 / 4 / 8 / 16-fache Abspielgeschwindigkeit
H.264/AVCHD-Unterstützung (.mp4, .mov, .mts, .m2ts)



ST SPORTSERVICE GmbH Phone +49 89 960 589 221
Münchener Straße 101 Fax +49 89 960 589 359
D - 85737 Ismaning tvpaint2go@st-sportservice.com